

Jürgen H. Strobel  
Life - lebendig  
Eine Familienkomödie  
E 410

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes  
Life - lebendig (E 410)

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher und Zahlung einer Gebühr erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere Aufführung des Stückes muß eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag PF 10 02 61, 69 442 Weinheim/Bergstraße gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Die Gebühr beträgt 10 % der Gesamteinnahmen bei einer im Verlag zu erfragenden Mindestgebühr.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden.

Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten.

Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag,

Postfach 10 02 61, D- 69 442 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 10 Textbüchern und die Zahlung einer Gebühr vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

#### PERSONEN:

FELIX Kupferteufel, das Familienoberhaupt (48). Er ist ein nicht

besonders erfolgreicher freier Kunstmaler.

GISELA, seine Frau (45). Sie ist Hausfrau und Mutter zweier

Kinder. Etwas ängstlich und esoterisch angehaucht.

THERESA, die Mutter von Gisela. 67 Jahre alt und noch ziemlich

rüstig.

BEA, Tochter (15). Sie ist eitel und blättert ständig in Modejournalen.

INGO, Sohn (16), ein Computerfreak.

MAX, Freund von Felix (45). KFZ Meister.

SASKIA, Tochter von Max (15), geht mit BEA in eine Klasse.

GERO TACK, Produktionsleiter bei STELLA TV. Um die vierzig.

HEIKE HOLL, Moderatorin bei STELLA TV. Mitte dreißig.  
Zeit: Nachmittag

Die Bühne zeigt ein Wohnzimmer. Eine Tür führt zum Gang. Die andere zur Küche. Im Wohnzimmer ein Fenster nach draußen.

Schwere bodenlange Vorhänge. Ein Sofa zum Publikum. Eine Stehlampe, eine Tischlampe mit buntem Schirm. Fernsehapparat.

Das Wohnzimmer ist gutbürgerlich ausgestattet, mit ein paar "künstlerischen Accessoires," die auf einen Maler schließen lassen, sowie esoterischen Gegenständen.

#### AKT I

#### SZENE 1

*(GISELA liest ein Buch über moderne Heilmethoden.*

*THERESA geht suchend im Zimmer herum, nimmt immer wieder prüfend einen Gegenstand in die Hand)*

**THERESA**

*(singend)*

Daaaaas?

*(Kugeln)*

**GISELA**

Nein.

**THERESA**

Und das da?

*(Maus)*

**GISELA**

Mama! Das ist dem Ingo seine neue Maus!

**THERESA**

Seine Maus?

**GISELA**

Für den Computer, die heißt nur so.

**THERESA**

Aber vielleicht die Lampe da? So was mögen die Leute.

Die bringt mindestens 30 Mark.

**GISELA**

Nur über meine Leiche.

**THERESA**

So was mögen die Leute nicht.

**GISELA**

*(lachend)*

Jetzt hör doch endlich auf.

**THERESA**

*(flehend)*

Für den Flohmarkt.

**GISELA**

*(aufgebracht)*

Wenn du noch einmal das Wort Flohmarkt in den Mund nimmst....

**THERESA**

Du hast es gerade selber....

**GISELA**

Ja, reicht es dir denn noch nicht?

Dieses Thema ist in diesem Haus ein für allemal tabu.

Merk dir das!

**THERESA**

Ich dachte doch nur... Ich weiß schon, daß der Felix auf mich sauer ist.

**GISELA**

Und mit Recht!

**THERESA**

*(seufzend)*

Ach Gisela.... Könnt ihr das denn niemals vergessen?

Bist du auch immer noch böse auf mich?

**GISELA**

Was heißt böse? Nicht gerade wutschnaubend wie zum Beispiel in der Serie "Life - lebendig"

**THERESA**

Eigentlich komisch, daß in den meisten Familien über kurz oder lang die Fetzen fliegen, wenn man sie in solche Situationen bringt.

**GISELA**

*(nimmt ihre Mama in den Arm)*

Nein, mein Muttchen. So richtig böse kann ich dir nicht sein. Ärgerlich ist es natürlich. Mehr als ärgerlich.

**THERESA**

Das hab ich ja nie bestritten.

**INGO**

*(geht durch das Zimmer, trägt Prospekte unter dem Arm)*

Hallo Oma!

**GISELA**

Was hast 'n da?

**INGO**

*(gedehnt)*

Ach, nix besonderes. Nur neue Prospekte.

*(zeigt ein Prospekt)*

Guck mal den Laptop da. Total praktisch. Da kannste sogar im Bett arbeiten.

**GISELA**

Ingo, nun quäl' dich doch nicht länger... Wir haben nun mal kein Geld mehr.

**INGO**

Ich mein ja nur. Aber träumen darf man ja wohl noch, oder?

*(ab)*

**GISELA**

Der Ärmste.

*(zu THERESA)*

Tja.... es hilft einfach nichts: wir müssen uns alle endlich mal damit abfinden. Abgesehen davon war ich ja auch mit schuld.

**THERESA**

Nein, nein, nein. Ich hätte nicht so eigenmächtig handeln dürfen.

Gisela! Du brauchst dich doch nicht auch noch mit Vorwürfen quälen.

Ach, jetzt versteh' ich so langsam.

**GISELA**

Na, siehst du!

**THERESA**

Mein Gott....daß du dir deshalb sogar die Augen ausheulst ...

**GISELA**

*(ertappt)*

Wie kommst du darauf, daß ich weine?

**THERESA**

Also, ich bin immerhin deine Mutter. Oder glaubst du, ich sehe deine roten Augen nicht?

**GISELA**

Ich? Was soll denn mit meinen Augen sein?

**THERESA**

Rot wie eine Ampel. Daß das dem Felix nicht auffällt?

**GISELA**

Ach der ... Dazu müßte er mich ja erstmal anschauen.

Aber wahrscheinlich hat er sich an mir schon lange abgekuckt, der Herr Künstler. So ein Maler braucht ja immer neue Inspirationen. Wahrscheinlich junge

dünne... - egal, wie dick die Bretter vor dem Kopf sind.

**THERESA**

Ach daher weht der Wind. Quält dich etwa die Eifersucht?

**GISELA**

*(bitter)*

Wieso denn? Ist doch alles in Ordnung. Und für alle komischen Anzeichen findet man immer eine harmlose Erklärung, nicht wahr. Und nichts wird so heiß gegessen, wie es gekocht wird, ... und so weiter.

Ach Mama!...

*(wirft sich in THERESAS Arme)*

Ich bin ja so unglücklich.

**THERESA**

Iss ja gut. Iss ja gut. Wahrscheinlich sieht die Welt im Moment für dich ganz düster aus. Aber - könnte ja auch sein, daß du dich täuschst? Hast du irgendwelche konkreten Anhaltspunkte?

**GISELA**

Ha?! Jede Menge. Zum Beispiel jetzt. Felix müßte eigentlich schon längst hier sein. Aber was macht unser Genie? Mit dem Skizzenblock auf Motivsuche. Die kenne ich schon, die Motive.

**THERESA**

Die Eingebungen kommen nun eben mal nicht nach der Küchenuhr.

**GISELA**

Aha. Komischerweise hat er früher nicht so lange Spaziergänge dafür gebraucht. "Kreatives Schlendern" - daß ich nicht lache.

Und unterdessen frißt das Auto Kilometer um Kilometer.

**THERESA**

Und woher weißt du das?

**GISELA**

Ganz einfach. Jedesmal, wenn wir irgendwohin fahren, muß er erst einmal volltanken, weil er mit dem letzten Tropfen heimgekommen ist.

So viel, wie wir fahren...

**THERESA**

Jedes Auto braucht nun mal ein bißchen mehr, wenn es älter wird und

bei dem Schnuffi erst recht. Mein Gott, 24 Jahre. Das müssen die heutigen Autos erst mal auf den Buckel kriegen.

**GISELA**

Du findest auch für alles eine Entschuldigung. Aber was ist mit dem Ketchup am Ärmel? Er nimmt nie Ketchup, er haßt die rote Tomatenpampe! Und seine Kleider! Die riechen immer irgendwie nach Pizzeria.

**THERESA**

Das erklärt das Ketchup.

**GISELA**

Daß er mit so einem Gemüse unterwegs ist, sag ich dir. Die mögen ja nichts außer Pizza und Spaghetti.

**THERESA**

Und Pommes!

*(deutsch ausgesprochen)*

**GISELA**

Die gibt's da auch.

**THERESA**

Psst. Ich hör was. Das wird er sein.

*(kurzer BLACKOUT)*

**SZENE 2**

**FELIX**

*(hereinkommend mit einer einzelnen roten Rose, die er Gisela überreicht)*

Eine Rose für meine Rose!

**GISELA**

*(wechselt einen bedeutungsvollen Blick mit ihrer Mutter)*

Ich heiße Gisela.

**THERESA**

Manchmal, so scheint es, hat sie Dornen.

**FELIX**

*(sticht sich )*

Autsch! Die da aber auch.

*(zu Gisela)*

Warum so spitz?

**Gisela**

*(zuckt die Schultern)*

Und du? Warum so spät?

**FELIX**

Spät? Ich? Und wo sind die Kinder? Habt ihr etwa schon gegessen?

**GISELA**

*(zu Theresa)*

Zumindest d a s interessiert ihn noch an unserem Familienleben.

**FELIX**

Hey? Was soll das heißen?

**THERESA**

Gisela meint wahrscheinlich, daß du ein wenig zuviel unterwegs bist, in letzter Zeit.

**FELIX**

Du sagst es: In letzter Zeit. Als ob ihr nicht ganz genau wüßtet, was passiert ist... und einer muß ja wohl das Geld wieder ranschaffen.

**THERESA**

Von mir habt ihr schon meine ganzen Ersparnisse. Mehr kann ich beim besten Willen nicht...

**FELIX**

Das ist es ja. Und deshalb muß ich ranklotzen.

Zumindest versuchen.

**GISELA**

Dann nimm doch du dieses Angebot an von diesem Werbefritzen.

**FELIX**

*(entgeistert)*

Plakate entwerfen für Unterhosen und Früchtejoghurt.

Und ich dachte immer, du glaubst an meine Berufung.

**GISELA**

Daß es kein Ruf in der Wüste ist. Wenn da wenigstens etwas Greifbares rauskäme.... Nichts als diese kreativen Spaziergänge. Und dein Skizzenblock ist auch noch nicht gerade übertoll. Wo hast du ihn überhaupt?

**FELIX**

Mein Skizzenblock?

*(dreht sich um)*

Na hier. Ach so, da ist er ja gar nicht.

*(verwirrt, fieberhaft nachdenkend)*

Da muß ich ihn doch glatt beim Max vergessen haben..

Ich werd' ihn gleich mal anrufen.

**GISELA**

Du warst beim Max?

**FELIX**

Ja, warum nicht? Ich hab' ein paar Studien gemacht, da hinter dem Stadion. Und auf dem Rückweg dachte ich, da gehste gleich mal beim Max vorbei. Freundschaften muß man pflegen.

**GISELA**

War der in seiner Werkstatt? Ich denke, er hat dienstags diesen Kurs an der Berufsschule.

**FELIX**

Er ist früher nach Hause gegangen. Er fühlte sich nicht so.

**GISELA**

Und das wiederum fühltest du...

**THERESA**

*(die Peinlichkeit fühlend und ablenkend)*

Hach, das erinnert mich... In der letzten Folge von "Life - lebendig": Da war auch so ein Fall von Gedankenübertragung.

**FELIX**

Theresa! D e n Schwachsinn schaust du dir immer noch an?!

Was Besseres habt ihr nicht zu tun, wenn ich nicht da bin.

**THERESA**

Feelix! Ich find das so gemein, Felix, wie du immer meine Lieblingsendung madig machst.

**GISELA**

*(zu Felix)*

Also ich persönlich find's auch interessant, wie's bei anderen Familien so zugeht.

Wann hat man denn sonst mal die Gelegenheit, im richtigen Leben dabei zu sein?

**FELIX**

Im richtigen Leben, daß ich nicht lache...

**THERESA**

Jawoll, das ist immer alles live. Nix gestellt und eingeübt.

**FELIX**

Da sparen sie sich schon mal die Kosten für ein Drehbuch. Und richtige Schauspieler müssen sie auch nicht bezahlen. Gibt ja genug exhibitionistische Volltrottel, die nur darauf warten, ihr Familienleben vor der Kamera auszubreiten.

Und am Ende zahlen sie vielleicht noch für die zweifelhafte Ehre.

**THERESA**

Nee, nee, da mußt du dich schon bewerben. Nur wenn man paßt, wird man genommen.

**FELIX**

Der Gipfel der Unverschämtheit. Und um den Blödsinn vollzumachen wird der Quatsch auch noch alle Nase lang durch Werbung unterbrochen.

**GISELA**

Wenn's den Leuten gefällt. Und das Fernsehen ist nunmal nicht mehr wegzudenken aus dem heutigen Leben und außerdem ein wichtiger Arbeitgeber.

**FELIX**

Ich finde es leider nicht soooo unwichtig, auf w e l c h e Weise man sein Geld verdient.

**GISELA**

*(trocken)*

Und wieviel ...

**FELIX**

Was soll das heißen? Bis jetzt sind wir immer damit ausgekommen.

**GISELA**

Ach weißt du: kleine Kinder - kleine Wünsche, große Kinder - große Wünsche, der Ingo ist jetzt immerhin auch schon sechzehn. Und der Schnuffi braucht mindestens eine neue Kupplung.

**FELIX**

Nein, wir einen neuen Schnuffi.

**THERESA**

Jetzt halt ich das nicht mehr aus. Werdet ihr denn nie mehr davon aufhören?

*(weinend)*

Ich hab's doch nicht absichtlich gemacht...

Und wenn man dann wieder etwas gut machen will, kriegt man noch nicht einmal die schäbige Lampe da.

**FELIX**

Was weg ist, ist weg. Das kann man nicht mehr gut machen.

**THERESA**

Das erinnert mich wieder an ... Ach das darf ich jetzt auch nicht mehr sagen. Ich meine die Sendung halt.

**FELIX**

Dann schau sie dir halt von mir aus an, diese geistige Tieffliegerei, aber laß mich gefälligst damit in Frieden.

**THERESA**

Wenn's nach dir geht, könnten wir den Fernseher auch gleich verkaufen.

**GISELA**

Um Gottes willen, Mama! Dann könnte der Felix seine Reisesendungen nicht mehr sehen. Das wäre eine Katastrophe!

**FELIX**

*(zu Gisela)*

Mach dich nur lustig über mich. Aber ich habe schon einige Anregungen daraus gezogen. Ich meine, für meine Bilder. Besser wäre natürlich einmal eine richtige Reise. Aber das können wir ja nicht.

*(zu Theresa)*

Dank dir.

**GISELA**

Und dank deiner brotlosen "Berufung".

**FELIX**

Das muß ich mir nicht ständig vorwerfen lassen. Also ich zieh mich zurück bis zum Essen. Ruft mich, wenn die Kinder da sind.

*(ab)*

**GISELA**

Also von mir aus.

*(zu Theresa)*

Du kannst die Lampe habe, aber unter einer Bedingung.

**THERESA**

Die bleibt in meinem Zimmer.

*(BLACKOUT)*

**SZENE 3**

*(Bea kommt mit Saskia ins Zimmer)*

**BEA**

Erzähl! Ich kann's schon nicht mehr erwarten.

**SASKIA**

Ist der Ingo nicht da?

**BEA**

Was interessiert mich jetzt mein Bruder? Schieß schon endlich los!

Wie war's??

**SASKIA**

Hast du meine Karte noch nicht gekriegt?

**BEA**

So schnell geht die Post heutzutage nicht mehr ab. Sag schon endlich, wie's war.

**SASKIA**

Locker. Sag' ich dir. Total locker.

**BEA**

Wie seid ihr mit dem Hoffman ausgekommen?

Wann hat er euch ins Bett geschickt? Gab's da noch andere Klassen?

**SASKIA**

Er war ganz anders als im Unterricht. Cool drauf.

Verstehst du: Er so: Ihr könnt ruhig auf eigene Faust losziehen. Nur mindestens zu zweit sollten wir sein. Das war Bedingung. Du, das wär so toll gewesen, wenn du mit gefahren wärst.

**BEA**

*(seufzend)*

Ja,ja. Das wär's gewesen. Und die andere Klasse? Rück schon raus ...

**SASKIA**

Aus Hamburg. *(bzw. andere große Stadt, weit entfernt vom Aufführungsort)*

*(mit Betonung)*

Eine reine Jungenklasse.

**BEA**

Nein!

**SASKIA**

Doch.

**BEA**  
Ich glaub, ich pack's nicht. Wie alt?

**SASKIA**  
Letztes Jahr vor der Kollegstufe.

**BEA**  
Total irre! Und?  
*(mit Anspielung)*

**SASKIA**  
Nix und.

**BEA**  
Nix gelaufen? War kein geiler Typ dabei?

**SASKIA**  
Hat mich nicht interessiert.

**BEA**  
Weil du hier in einen verliebt bist. Hab ich schon längst gemerkt. Warum sagst du nicht endlich mal, wer es ist?

**SASKIA**  
Fängst du schon wieder damit an? Du löcherst mich ja schon seit Wochen. Da ist nichts. Glaub mir halt endlich.

**BEA**  
Papperlaquatsch. So was merkt man doch. Als Frau - spürt man so was.

**SASKIA**  
Das sind alles nur deine eigenen Träume.

**BEA**  
Ich geb's wenigstens zu.  
*(seufzend)*  
Wenn ich mir vorstelle: 'ne ganze Klasse voller Jungen. Einer hübscher als der andere. Und ich blöde Kuh bin nicht dabei gewesen.

**SASKIA**  
Wieso? Du kannst doch nichts dafür. Was macht eigentlich dein Rücken?

**BEA**  
Mein Rücken? Ach ja, mein Rücken. Ja,ja, - geht schon wieder.  
*(bückt sich leicht)*  
Aua! Tut nur noch ein bißchen weh - beim Bücken.

**SASKIA**  
Bea. Sag mir halt endlich, was los iss.

**BEA**  
Was soll schon los sein. Krank bin ich geworden.

**SASKIA**  
Mir kannst du's doch sagen. Oder denkst du, ich renn gleich zum Hoffmann? Dir hat überhaupt nichts gefehlt. Gib's doch zu.

**BEA**  
Sag mal, spinnst du? Du hast se wohl nicht mehr alle?

**SASKIA**  
Ich schon. Aber du nicht.

**BEA**  
Hey, was soll das? So laß ich mit mir nicht reden. Und wenn du zehnmal meine beste Freundin bist.

**SASKIA**  
Aber du mit mir. Was?

**INGO**  
*(kommt hinzu)*  
Hey, was geht denn hier ab?

**SASKIA**  
Hallo Ingo. Du kommst gerade richtig. Du mußt mir helfen.

**INGO**  
Klar doch. Immer.

**BEA**  
Ingo, du hältst dich da raus.

**SASKIA**  
Deine Schwester will nicht zugeben, daß sie unsere Fahrt geschwänzt hat.

**INGO**  
Wie geschwänzt? Wie meinst'n das?

**SASKIA**  
Das weißt du doch genausogut wie ich: Zum Onkel Doktor gehen, über Bauchschmerzen jammern und schon hast du dein Attest und die Klassenarbeit ist erstmal erledigt.

**INGO**  
Die Bea hatte aber wirklich Bauchschmerzen, so richtig schreckliche.

**BEA**  
*(stöhnt verzweifelt, weil sie merkt, wie Ingo sie hineinreitet)*

**INGO**  
Hat sich ständig nur gekrümmt vor Schmerzen.

**SASKIA**  
Logo. Mit dem Rücken. Angeblich hatte sie was mit dem Kreuz, mein Lieber. Ich bin enttäuscht von dir.

**INGO**  
*(zu Bea)*  
Blöde Kuh. Kannste mir wenigstens das nächste Mal verraten, was du da vorschiebst.

**SASKIA**  
Ich schätze mal: Die Bea war überhaupt nicht krank.

Weder da  
(*zeigt auf den Bauch*)

noch da.  
(*Rücken*)

**INGO**

Bea! Wir müssen es ihr doch so oder so endlich einmal sagen.

Also die Sache ist die: Wir sind pleite. Wir haben kein Geld mehr.

**BEA**

Verstehst du. Und deshalb konnte ich nicht mitfahren.

**SASKIA**

Aber ihr habt doch auf ein neues Auto gespart.

**INGO**

Das ist jetzt weg. Futsch!

**SASKIA**

Das Auto?

**BEA**

Die Kohle.

**SASKIA**

(*zu Ingo*)

Aber ... ja wie denn? Wie kann Geld so einfach weg sein?

**BEA**

Du packst es nicht: so eine tierisch blöde Geschichte.

**INGO**

Also was unsere Omi iss: die geht doch immer auf den Flohmarkt.

**BEA**

Ging. Verstehst du. Andere Omis hängen an ihren alten Sachen und sie will immer alles zu Geld machen.

**INGO**

Aber da hat sie sich geschnitten. Am Samstag vor drei Wochen. Da geht sie hin und verkauft einfach ein altes Sofakissen. Zugegeben, es war besonders kitschig. Mit so 'nem schweren Bezug und einem röhrenden Hirsch draufgestickt.

**SASKIA**

(*schüttelt sich und lacht*)

**BEA**

(*bitter*)

Und da drin sind zehntausend Mark. Für das Auto. Mit Bargeld kannst du den Preis drücken, sagt mein Alter.

**SASKIA**

Sagt Paps auch. Und wer hat die da rein getan?

**INGO**

Die Mama. Sie hat doch immer so schreckliche Angst vor Einbrechern.

**BEA**

Stell dir mal den Käufer vor und sein Gesicht. Zahlt lächerliche drei Mark für ein Kissen.

**INGO**

Käufer i n . Die Omi sagt, es war eine Frau.

**BEA**

Aber mehr weiß sie natürlich nicht. Nicht einmal wie alt, ungefähr.

**BEA**

Und jetzt ist auch noch die Kupplung kaputt und ...

**SASKIA**

Ich weiß. Mein Paps will euch ja eine einbauen, aber das Teil ist so verdammt teuer.

**GISELA**

(*aus der Küche*)

Bea! Kannst du mir mal schnell helfen.

(*Bea geht in die Küche*)

**INGO**

(*nimmt Saskia in die Arme*)

Endlich bist du wieder da. Und treu bist du mir auch geblieben.

**SASKIA**

(*erwidert die Umarmung*)

Du hast gelauscht. Du solltest dich schämen. Aber ich verzeihe dir. Nur eines muß ich von dir verlangen:

**INGO**

??

**SASKIA**

Kein Geschenke mehr. Für mich gibst du bitteschön keinen einzigen Pfennig mehr aus.

(*BLACKOUT*)

**SZENE 4**

(Gisela schreibt einen Einkaufszettel. Felix versteckt etwas im Schrank, wobei er sich vergewissert, daß Gisela es nicht sieht. Das Telefon klingelt)

**FELIX**

Kupferteufel. Ja, das kann ich. Nein, warten Sie mal, nein geht nicht. Nein. Leider. Ja gut. Na klar. Sonst immer. Auf Wiederhören.

**GISELA**

Du s i e z t deine Verabredungen? Oder ist das nur Tarnung?

**FELIX**

Gisela. Mach die armen Gäule nicht scheu. Das war .. äh ganz harmlos. Mein Schüler. Ich meine, ich habe für meinen Schüler abgesagt, weißt du, der, der immer donnerstags kommt.

**GISELA**

Gekommen ist. Der war schon lang nicht mehr da ... Hast du für ihn keine Zeit mehr, oder ist er jetzt schon so gut, daß er keinen Lehrer mehr braucht? Wie dem auch sei. Ich muß los, sonst werden wir heute abend verdursten. Unser vielbeschäftigter Künstler hat ja keine Zeit mehr zum Einkaufen. Macht nichts, da nehm ich eben die Bea mit.

*(Sie geht mit Bea-Rufen in die Küche. Dann kommt sie wieder)*

**FELIX**

Nicht so schnell. Zeig mal, was du da aufgeschrieben hast. Ich hab früher nie einen Einkaufszettel geschrieben.

*( Er liest ihn halblaut)*

"Äpfel, Saft, ..."

**GISELA**

Wo die Bea nur bleibt?

**FELIX**

Bestimmt muß sie noch ihre Nägel lackieren, bevor sie sich dem staunenden Einkaufspublikum präsentiert.

**GISELA**

Ich schau mal nach.

*(Sie geht wieder in die Küche zurück)*

**FELIX**

*(läuft unruhig hin und her. Nimmt einen Kalender und rechnet.)*

Also Donnerstag von eins bis acht. Ab Montag dann die Mittagsschicht....

**BEA**

*(kommt mit Gisela maulend aus der Küche.)*

Ich hab gerade meine Nägel lackiert.

**GISELA**

Dann gehst du eben so mit. So lange kann ich nicht warten, bis die trocken sind. Bis w i r ins Geschäft kommen... Mit dem Bus dauert das ja eine Ewigkeit!

**FELIX**

Der Max muß gleich hier sein. Willst du nicht noch auf ihn warten?

**GISELA**

Wenn er mir tragen hilft... Aber ihr müßt das mit der Kupplung besprechen, nehm ich an. Das ist wichtiger,

damit wir wieder mal zum Einkaufen fahren können.

Also tschüß, komm Bea. Hier ist dein Korb.

*(sie gehen)*

## **SZENE 5**

*(Max tritt eilig und schwer atmend auf)*

**MAX**

Bin gekommen, so schnell ich konnte. Daniel Düsentrieb kann sich verstecken.

**FELIX**

Trotzdem noch zu spät.

**MAX**

Mußte ja noch ein Skizzenbuch besorgen.

*(ironisch)*

Sonst habe ich immer welche zu Hause. Ja, und dann ist mir der Bus davongefahren. Der hat mich noch gesehen, der Fahrer, aber glaubst du, der hätte die Tür noch mal aufgemacht?

**FELIX**

Ist ja auch nicht soo wichtig. Ich wollte einfach, daß die Gisela sieht, wie du es mir bringst. Wieviel hat's denn gekostet?

*(Er will seine Börse ziehen)*

**MAX**

Laß stecken. Wo parkst du denn das Auto? Nicht daß die Gisela es noch zufällig sieht.

**FELIX**

Weit genug. Ich fahr immer noch zwei Stationen mit dem Bus. Das ist sicherer. Auch für die Nachbarn. Sonst verplappern die sich noch. Mensch Max. Was für ein Glück, daß ich dich habe. Ohne Auto könnte ich diesen Job gleich wieder hinschmeißen. Dabei brauch ich die paar Kröten so dringend.

**MAX**

Das war wirklich eine blöde Geschichte mit dem Flohmarkt. Und keine Chance, daß ihr die Frau wiederfindet?

**FELIX**

Kaum! Selbst wenn sie so ehrlich wäre, das Geld zurückzugeben. Wie würde sie denn unsere Theresa finden? Alle Altersheime abklappern?

**MAX**

Die Polizei! Vielleicht hat sie's bei der Polizei abgegeben.



**FELIX**

"Habe irrtümlicherweise zehntausend Mark gekauft. Gekauft wie besichtigt, was? Kilometerleistung laut Tachostand".

Aber wenn's dich beruhigt, wir haben natürlich schon nachgefragt und auch im Fundbüro. Nee, nee mein Lieber, so sehr ich auch an das Gute im Menschen glaube.

*(Sie schweigen)*

**MAX**

Aber eines versteh' ich noch nicht so ganz. Warum muß diese Pizza Ausfahrerei eigentlich so streng geheim bleiben? Die deinen wissen doch alle, wie das Geld hops gegangen ist.

**FELIX**

Ja schon. Aber nicht wieviel ...

**MAX**

Na, ich denke zehntausend.

**FELIX**

Plus vier.

**MAX**

Wieso denn das auf einmal?

**FELIX**

*(kleinlaut)*

Ich hab gedacht: So viel Pech kann man nur mit Glück ausgleichen. Und da habe ich eben noch die viertausend für den Urlaub genommen und bin damit in die Spielbank gegangen.

**MAX**

Und alles verloren? Mann, bist du dämlich.

**FELIX**

Am Anfang lief's noch ganz gut. Ich hab nach dem gleichen System gespielt, wie beim unseren Rouletteabenden...

**MAX**

Ja, wenn's um nix geht.

**FELIX**

Aber dann kam irgendwie überhaupt kein Rot mehr. Ob die die Tische manipulieren?

**MAX**

Da kannst du heilfroh sein, daß du nicht mehr Geld hattest. Ich hätt dir keins geliehen.

**FELIX**

Find ich ja toll, daß du mir wenigstens jetzt dein Auto leihst. Man sagt immer, Autos und Frauen verleiht man nicht.

**MAX**

Das zweite wäre mir lieber. Du weißt ja, daß ich sie ganz gern mag.

**FELIX**

*(schelmisch)*

Muß ich denn da in Zukunft aufpassen, auf euch zwei?

**MAX**

Ach Quatsch. Du bist mein Freund und damit ist das Thema gegessen.

*(Theresa kommt herein. Sie trägt ein Buch unter dem Arm)*

**THERESA**

Ach guten Tag, Herr Dengler.

**FELIX**

Oma ... nein!

**THERESA**

Ich wollte es eigentlich nur lesen.

**FELIX**

Ja, ja, schon gut.

**THERESA**

Also dann noch viel Spaß, ihr beiden.

*(ab)*

**MAX**

Meinst du, sie hat gelauscht?

**FELIX**

Das traue ich ihr eigentlich nicht zu.

**MAX**

Da kommt mir noch ein Gedanke. Wie wirst du deiner Familie die Ausgabe für die Kupplung erklären? Das Ersatzteil ist das teuerste an der Sache und das kann ich nicht für dich übernehmen.

**FELIX**

Hab ich mir auch schon überlegt. Lotto kann man ja noch spielen, oder?

Da fällt mir ein, den muß ich ja noch abgeben. Du, Max bitte, tu mir noch einen Gefallen und bleib noch ein bißchen hier, bis die Gisela vom Einkaufen kommt. Und dann sagst du ihr, du hast den vergessenen Block gebracht. Weißt du, die werden schon langsam sehr mißtrauisch.

**MAX**

Siehst du... sag ich dir doch.

**FELIX**

Bin gleich wieder da. Das ist nur um die Ecke.

**SZENE 6**

(Max bleibt allein. Gisela und Bea kommen keuchend und Einkäufe schleppend)

**GISELA**

Phuu. Ist das Zeug schwer. Hallo Max. Schön, daß man dich wieder mal bei uns sieht. Meistens kommt der Felix ja zu d i r .

**MAX**

Zu mir. Ja, ja, zu mir.

**BEA**

Dafür ist die Saskia öfter bei uns.

**GISELA**

Wo steckt denn der Felix?

**MAX**

Lottoschein.

**GISELA**

Ach ja, der Ärmste. Gibt die Hoffnung nicht auf.

Willst du was trinken? Wir haben die ganze Palette von Säften - grade frisch eingekauft. Kennst du den: Besser frisch getrunken als frisch gepreßt.

*(gibt Bea einen Getränkekarton)*

Ach Bea, stell doch bitte mal den da kalt.

*(Bea ab)*

Du mußt entschuldigen, aber seit wir alles schleppen müssen, kaufen wir keine Flaschen mehr. Das ist vielleicht blöd ohne Auto.

**MAX**

Wem sagst du das?

**GISELA**

Eben, du verstehst das doch.

*(singend, einschmeichelnd)*

Du Max? Könntest du uns nicht eventuell mal dein Auto leihen? Nur für einen Tag. Zum Einkaufen. Man könnte auch sparen und im Großmarkt kaufen. Du brauchst es doch nicht immer. Du wohnst doch so praktisch neben deiner Garage.

**MAX**

Na klar. Selbstverständlich. Ihr müßt entschuldigen, daß ich euch das nicht schon längst angeboten habe. Äh... es ist nur...

*(Bea kommt mit einem Glas Saft zurück)*

**BEA**

Grapefruit. Ich hab Eis rein getan, damit er ein bißchen kälter wird.

Du magst doch Grapefruit?

**MAX**

*(froh über die willkommene Unterbrechung)*

Na klar doch - und wie... Das ist mein absoluter Lieblingsaft und so gesund. Was da an Vitaminen drin ist: A und E und C und das halbe Alphabet.

**GISELA**

*(nicht locker lassend)*

Du hast es schon anderweitig verliehen, stimmt's? Na ja, da kann man nichts machen.

**MAX**

*(genießerisch trinkend)*

Ach das tut gut.

*(zu Gisela)*

Du meinst wohl das Auto? Wo denkst du hin. Du weißt schon, Autos und Frauen... Es ist nur so... daß es so ist, ... daß es nicht geht.

**GISELA**

*(beleidigt)*

Ja, ja. Ich hab schon verstanden.

**MAX**

Nix hast du. Das A u t o geht nicht, wollte ich sagen. Es ist kaputt.

**GISELA**

Ach? Doch nicht die Kupplung?

**MAX**

Nein, so schlimm ist es auch wieder nicht. Es fährt schon noch, ... aber es wäre ein Risiko, die Bremsen, verstehst du.

**GISELA**

Nein, ich verstehe nichts. Das ist ja wohl auch egal. Ich muß mich sowieso um die Einkäufe kümmern. Der Felix müßte ja auch schon wieder zurück sein, wenn er nur den Lottoschein abgeben wollte. Was man auf d e n warten muß...neuerdings.

*(sie geht brabbelnd ab)*

*(Max sieht ihr unschlüssig unglücklich hinterher)*

*(Bea hat sich im Hintergrund herumgedrückt und Staub gewischt)*

*(Jetzt ist ihre Gelegenheit gekommen)*

**BEA**

*(singend)*

Du, Onkel Maax!?

**MAX**

Ach du bist ja auch noch da.

**BEA**

Freust du dich, daß die Saskia wieder da ist?

**MAX**

Und ob. Erst war ich schon froh, daß sie weg gefahren

ist....

**BEA**

*(entgeistert)*

Du wolltest sie loshaben? Rabenvater!

**MAX**

Ja weißt du... Als Alleinerziehender möchte man doch auch mal wieder sein eigenes Leben führen. Aber dann merkt man auch, wie sehr einem der andere fehlt.

**BEA**

Ich finde, ihr habt so ein tolles Verhältnis, irgendwie echt super. Du bist doch praktisch wie ein Freund für sie.

Sag mal.. erzählt sie dir eigentlich so ...alles?

**MAX**

Ich hoffe doch sehr.

**BEA**

Also i c h würde meinen Eltern bestimmte Dinge nicht unbedingt auf die Nase binden.

**MAX**

Aha. Und was wären das zum Beispiel für Dinge?

**BEA**

Wenn ich zum Beispiel einen Freund hätte, ich betone "hätte" äh.. glaubst du, die Saskia...

**MAX**

Mein Töchterchen einen Freund? Nee, das kann ich mir nicht vorstellen.

**BEA**

Aber du bist sicher, sie würde es dir erzählen.

**MAX**

Was glaubst d u denn, daß du so fragst? Ist da bei ihr etwas im Busch?

**BEA**

Ach nein, nichts, ich frage nur so aus ... Na ja, wie man eben so fragt.

*(Gisela kommt herein)*

**GISELA**

Ist er immer noch nicht da? Wo kann er nur so lange bleiben?

**BEA**

Vielleicht ist da so eine Schlange, wie neulich, als ich ..

*(Jetzt fängt Gisela an, Staub zu wischen. Sie macht es genau da, wo Bea schon gewischt hat)*

**MAX**

*(zu Bea)*

Du bringst mich da auf Gedanken. Wenn ich mir das so überlege: Komisch ist das schon.

**BEA**

Was ist komisch?

**MAX**

Scheint so, als ob sie irgendwelche Geschenke kriegt. Sie sagt zwar, daß sie sich das alles selber kauft, aber so viel Taschengeld hat sie ja gar nicht.

**BEA**

Was sind das denn für Sachen?

**MAX**

Na, kaufst du dir zum Beispiel einen Rosenkalender oder eine Kerze? Oder ein Büchlein mit Liebesgedichten?

**BEA**

Eine Kerze eventuell, aber Gedichte, nee!

**MAX**

Also hat sie doch ein Geheimnis. Hätt' ich nicht gedacht, aber ich komm ihr schon noch auf die Schliche.

*(Er sieht auf die Uhr)*

Du lieber Himmel! Vor allem aber muß das Kind etwas zu essen kriegen. Ich muß los. Sagt dem Felix einen schönen Gruß, wenn ich ihn nicht unterwegs treffe, und daß ich den Block abgegeben habe.

*(zu Bea)*

Und vielen Dank für den Saft. Hat sehr gesund geschmeckt. Tschüß ihr beiden.

*(zu Gisela)*

Und nichts für ungut, wegen dem Auto.

*(Max geht ab)*

(BLACKOUT)

**SZENE 7**

*(Gisela sitzt im Wohnzimmer und blättert kopfschüttelnd einen Skizzenblock durch. Die Kinder stürzen herein)*

**BEA**

Mama, Mama, wir haben die Lösung! Wir sind gerettet.

**INGO**

Wir kriegen dreißigtausend Mark!!

**BEA**

Guck mal da, die Anzeige! Klasse, was?

**GISELA**

Dreißigtausend? Wieso denn wir?

**BEA**

Na hier: "Life-Lebendig"! Guckt doch jeder.

**GISELA**

Ach du grüne Neune.

**INGO**

Nein, nur fünf.

**BEA**

*(vorlesend)*

Überschrift: "LIFE-LEBENDIG" Intakte Familie gesucht mit zwei Kindern. Schauspielerisches Talent erwünscht. Opa Schrägstrich Oma angenehm.

**INGO**

Und das sind ganz genau wir! Mit angenehmer Oma: Fünf.

**GISELA**

*(erschlagen, schwach protestierend)*

Aber .. das geht doch nicht. Das geht auf gar keinen Fall.

**BEA**

Und warum, bitteschön, soll das nicht gehen?

**GISELA**

*(sich windend)*

Könnt ihr euch das nicht selber denken?

**BEA**

Meinst du wegen unserer Jobs? Soll doch eine andere die blöde Praxis putzen. Das haben wir dann nicht mehr nötig. Dreißigtausend!

**INGO**

Überleg doch mal, dann können wir sogar ein ganz neues Auto kaufen.

**BEA**

Schluß mit der Schlepperei und den Max brauchen wir auch nicht mehr um seins anzubetteln.

**GISELA**

Aber.. wir sind doch keine ... Exhibitionisten?

**BEA**

Igitt, Mama! Wie kommst'n auf so was?

**GISELA**

Ich hab nur jemanden zitiert, an den ihr vielleicht auch mal denken solltet....

**INGO**

Jetzt quatsch nicht so lange rum. Wir müssen uns beeilen. Da steht's: Die ersten zehn, die sich melden, kommen in die engere Auswahl.

**BEA**

Und kriegen 'ne Videokamera extra.

*(streicht sich über die Haare)*

Wo ich so wahnsinnig telegen bin.

**GISELA**

Seid doch nicht so schrecklich siegessicher. Habt ihr denn überhaupt Oma schon gefragt?

**BEA**

Wieso denn die? Das ist doch klar, daß die Omi mitmacht. Und Papi... ach so. Ich verstehe, was du meinst. Aber das kann ich nicht glauben, daß er sich

querlegen wird. Dreißigtausend sind schließlich dreißigtausend.

**INGO**

Und Geld stinkt nicht.

**BEA**

Im Gegenteil,

*(verzückt)*

es duftet. Was man damit an Klamotten kaufen könnte.

**INGO**

Du und deine Motten. Was wir brauchen, ist ein neuer Schnuffi.

**GISELA**

Ja, schon, aber doch nicht so. Das ist außerdem viel zu unsicher. Macht euch bloß keine falschen Hoffnungen.

Was glaubt ihr, wieviele sich da bewerben?

**BEA**

Positiv denken, sagt der Papa immer.

**GISELA**

Du siehst ja, was dabei herauskommt.

**INGO**

Deshalb muß er einfach einverstanden sein!

**GISELA**

Wieso muß er? Er muß gar nichts.

**INGO**

*(zu Bea)*

Sag's du ihr.

**BEA**

Ja äh, weißt du, das ist nämlich so: wir haben uns schon angemeldet.

*(Vorhang/BLACKOUT)*

## SZENE 8

(Theresa untersucht irgendwelche Gegenstände auf Flohmarkttauglichkeit. Felix ist mit Rechnungen und Belegen beschäftigt. Gisela kommt mit drei Schälchen Obstsalat mit Schlagsahne)

**GISELA**

So meine Lieben, jetzt gibt's erst mal eine kleine Stärkung in Form einer Vitaminspritze. Gesund und lecker. Habe mir erlaubt, zur Feier des Tages einen Schuß Cointreau reinzumischen.

**FELIX**

Oh - ich träume wohl. Ist bei uns der Wohlstand ausgebrochen und ich hab's nicht mitgekriegt ...

**THERESA**

Ja, ja. Der Wohlstand bricht im allgemeinen aus wie eine Krankheit.

**GISELA**

Mama, denk daran, was wir besprochen haben und verschone uns mit philosophischen Ergüssen. Wir wollen uns einfach mal entspannen und genießen.

**FELIX**

Das erklärt aber noch lange nicht, wie wir zu so einem edlen Tropfen kommen.

**GISELA**

*(geht zu ihm, schmiegt sich an ihn und flüstert vertraulich)*

Ach weißt du, mein Schatz, jede Frau hat so ihre schwarze Kaffeekasse.

**FELIX**

Die sie vom Haushaltsgeld abzweigt. Du, ich gehe gerade die Belege durch. Weißt du, was uns verhältnismäßig teuer zu stehen kommt?

**GISELA**

Alles, vermute ich, das ganze Leben ist teuer. Demnächst wird noch das Atmen besteuert.

**FELIX**

Nein, im Ernst. Deine Versicherungen. Brandschutz, Wasser - Hagel - Einbruch, ... als ob bei uns was zu holen wäre..

**GISELA**

Die hab ich vor allem für deine Bilder abgeschlossen. Aber wenn du willst, können wir auch ein paar Versicherungen kündigen.

**THERESA**

Gisela! Ich versteh dich nicht. Du hast so gekämpft, bis ihr sie abgeschlossen hattet.

**FELIX**

Sag ' mal, was ist denn in dich gefahren? Was ist nur heute los mit dir? So kenn ich dich schon lange nicht mehr.

**GISELA**

Nichts. Ich bin eigentlich immer nett. Ihr merkt es nur nicht.

**FELIX**

Das riecht aber stark nach Schuldgefühlen. Gisela! Muß ich mir etwa Sorgen machen? Du weißt schon ...

**GISELA**

Könnt ihr es euch nicht einfach mal schmecken lassen, ganz ohne Hintergedanken?

*(umgarnt Felix)*

Schalt doch mal ab und laß dich gehen. Verscheuch die Gedanken.

**FELIX**

Wie kann man Gedanken, die man hat, nicht denken? Das Gehirn hat keinen Rückwärtsgang. Manchmal schade. Also raus damit: Was steckt dahinter?

*(Theresa begutachtet die Schälchen)*

**GISELA**

Nichts als das Lächeln eines Apfels im grauen Blattwerk des Alltags. Mama, du sollst das Obst essen. Nicht das Geschirr.

**THERESA**

Ja, ja. Entschuldigung. Ist nur so eine Gewohnheit.

**FELIX**

Von mir aus kannst du den Kitsch auch verkaufen. Haben mir nie gefallen, diese Schälchen.

**GISELA**

Felix. Die haben wir auf unserer Hochzeitsreise gekauft.

**Felix**

Darin kann ja nun wirklich nichts versteckt sein. Oder haben die einen doppelten Boden?

**GISELA**

Wer weiß, vielleicht ist es uraltes Wedgewood - noch ohne Stempel.

**FELIX**

Das da? Daß ich nicht lache ..

*(er lacht: Wedgewood uralt)*

**GISELA**

*(um Fassung ringend)*

Ist ja auch egal. Aber vielleicht haben wir diesen Ausverkauf auch gar nicht nötig...

**FELIX**

Du hast ein Geheimrezept zur Herstellung von Gold gefunden.

**GISELA**

Nein. Wir könnten uns eine Menge Geld verdienen.

**FELIX**

Tun wir doch schon. Jeder hat einen Nebenjob - äh außer mir.

**GISELA**

Eine ganze Menge.

**THERESA**

Dreißigtausend!!

**FELIX**

Ach, du bist auch schon informiert.

*(Theresa beißt sich verärgert über ihr Vorpreschen auf die Lippen)*

Und wer ist so blöd und verschenkt so eine Summe?

Denn mit ehrlicher Arbeit kann man so viel nicht verdienen.

**GISELA**

Das Fernsehen.

**FELIX**

Ja spinnt ihr denn? Oh Entschuldigung, ist mir so rausgerutscht. Das Fernsehen. Und welcher Sender soll das sein?

**THERESA**

*(kleinlaut)*

Die STELLA TV ...

**FELIX**

Die was??!! Doch nicht etwa ...dieser Lebensquatsch?

**GISELA**

Life-Lebendig. Wir würden nun mal genau passen.

**FELIX**

Ihr! Ich nicht. Auf gar keinen Fall!

*(schreit)*

So weit kommt's noch!

**GISELA**

Felix, bitte. Schrei doch wenigstens nicht. Die Nachbarn.

**FELIX**

Und was sollen die erst von mir denken, wenn ich mich zu so was hergebe? Erst schimpfe ich wie ein Rohrspatz gegen diese geistige Umweltverschmutzung und gebe mich am Ende selbst für so etwas her! Nein, sage ich, nein, und dreimal nein!

*(Bea und Ingo schieben sich schüchtern zur Tür herein)*

**BEA**

Papi... Bitte...

**INGO**

Wir könnten dann diesen LX kaufen.. ..

**FELIX**

Noch zwei Verschwörer!! Ich sitze in einem Schlangennest.

Niemals werde ich bei dieser Hirnlosigkeit mitmachen.

**NIEMALS!!**

**VORHANG**

**II. AKT**

**SZENE I**

*(Ingo steht nervös am Fenster und sieht auf die Uhr.*

*Gisela ringt die Hände und zeigt Verzweiflung. Bea läuft hektisch auf und ab.)*

**GISELA**

Ich hab's geahnt - mir war die Sache von Anfang an nicht geheuer.

**BEA**

Was macht er denn so lang? Ich flipp aus? Ich krieg 'n Vogel.

**INGO**

Noch einen?

**BEA**

Du mieser Frechdachs...

**GISELA**

Nun kriegt euch nicht auch noch in die Haare. Wie sieht's denn aus?

**INGO**

*(sieht aus dem Fenster)*

Kein Problem. Noch kein Schwanz in Sicht.

**GISELA**

Ingo!

**INGO**

Kein Segel am Horizont. Wenn du das lieber hörst.

**BEA**

Papi müßte doch schon längst weg sein.

**GISELA**

Sitzt in der Küche und frühstückt ganz gemütlich.

Warum ausgerechnet heute? Hat ihm einer was gesagt?

**INGO**

Wir sind doch nicht blöde.

**BEA**

Bist du da sicher? So, jetzt sind wir aber quitt.

**GISELA**

Sonst ist er immer um halb acht gegangen.

**BEA**

Und selbstverständlich pünktlich. "Pünktlichkeit ist die Höflich...."

**INGO**

*(abwinkend)*

Wir wissen's. Heute kommt er eben pünktlich zu spät. Mal was anderes.

**BEA**

Die Frage ist nur: Wohin?

**GISELA**

Wie kann man sich auf Motivsuche überhaupt

verspäten?

**FELIX**

*(fröhlich pfeifend hereinkommend)*

Man kann alles, wenn man will. Guten Morgen allerseits.

Ich hab gedacht, ihr seid schon über alle Berge?

**GISELA**

Ach, der Ingo hat Bauchschmerzen.

**INGO**

*(sich den Bauch haltend)*

Allerdings! Und ein ganz flaues Gefühl in der

Magengegend.

**FELIX**

Und die Bea gleich mit - aus schwesterlicher Solidarität?

**BEA**

Bei uns schauen sie heute den Videofilm an von der Klassenfahrt.

*(vorwurfsvoll)*

Ich war ja nicht mit.

**FELIX**

Beschwerden bitte bei der Omi einwerfen.

**GISELA**

*(leicht gereizt)*

Und du? Warum bist du noch nicht auf Inspirationstour?

**FELIX**

Na ja, wie soll ich das ausdrücken? Ich hatte einfach das Gefühl, daß mich der kreative Schub nicht vor ein Uhr anfällt.

**GISELA**

Toll, wenn man das so genau bestimmen kann. Deine Schaffenskraft hat Schichtdienst, oder?

**FELIX**

Also gut: Es dreht sich darum, daß ich die gestrigen Motive noch einmal in der Mittagsbeleuchtung sehen möchte...

**BEA**

Kommst du dann noch später nach Hause als sonst?

**FELIX**

Du hast es erfaßt. Das ist eine stinknormale Verschiebung.

*(auf die Uhr sehend)*

Deshalb kann ich mir einen entspannten Vormittag gönnen. Wißt ihr was? Heute werde ich mal wieder das ganze Frühstücksgeschirr spülen.

*(zurück in die Küche)*

**BEA**

Der Angeber! Die vier Tassen und Teller.

**GISELA**

Der wird hier noch lange rumsitzen, verflixst nochmal.

Und um zehn Uhr hat sich der Mann vom Fernsehen

angesagt.

**INGO**

*(zum Fenster hinaussehend)*

Noch 'ne halbe Stunde. Wir müssen uns dringend was

einfallen lassen.

**SZENE 2**

*(Theresa kommt mit dem Lampenschirm aus der 1. Szene als Hut auf dem Kopf und ist auch sonst in den besten - wenn auch etwas altertümlich wirkenden - Kleidern.*

*Ingo steht noch am Fenster als Beobachtungsposten.*

*Alle, außer Theresa sprechen am Anfang flüsternd oder gedämpft und werden dann erst allmählich lauter)*

**BEA**

Um Himmels willen: Wie siehst du denn aus?

**BEA**

*(geht auf sie zu)*

*(laut flüsternd)*

Oma!! Nimm das Dings runter.

**INGO**

*(gedämpft)*

Schnell! Den Hut!

**THERESA**

*(verwirrt)*

Was'n los?

**GISELA**

*(gedämpft)*

Leise, Mama, der Felix ist noch in der Küche!

**THERESA**

Der Felix? Da ...?

*(deutet hilflos auf die Küchentür)*

Aber wieso denn?

**INGO**

*(meldet vom Fenster)*

Der Max!

**GISELA**

Schon!??

**BEA**

*(lakonisch)*

Pünktlich...

**GISELA**

Viel zu früh. Wenn die sich begegnen.

*(zu Ingo)*

Schnell, gib ihm ein Zeichen.

**INGO**

Er schaut nicht rauf. Jetzt ist es zu spät.

**GISELA**

Zu früh, zu spät, das geht von Anfang an schon alles schief...

Ich werd' noch verrückt, wenn das so weitergeht.

*(es klingelt)*

**SZENE 3**

**GISELA**

Ingo, geh schnell runter und sag' ihm...

**FELIX**

*(kommt aus der Küche. Theresa hält den Lampenschirm hinter dem Rücken)*

Hat's da nicht eben geklingelt?

**THERESA**

Der Ableser. Das muß der Ableser sein. Strom oder Gas, oder sonstwas. Der Ingo geht schon.

**FELIX**

*(zu Theresa)*

Wie siehst du denn aus?

**THERESA**

*(wiegt sich hin und her, vermeidet dabei aber tunlichst, sich umzudrehen)*

Gefällt's dir etwa nicht?

**FELIX**

Nee ... Irgendwie so komisch aufgedonnert.

**THERESA**

Alles Sachen vom Flohmarkt. Kaufen darf ich ja wohl noch.

**FELIX**

Wenn du für so einen Krempel noch Geld hast.

**GISELA**

Sie wollte die Sachen nur mal anprobieren, wie sie passen.

**FELIX**

Ich kann mir nicht helfen, aber irgendwie kommen sie mir bekannt vor.

**THERESA**

Das glaub ich dir gerne. Ich hatte früher mal so was ähnliches, aber ... du kennst mich ja.

**FELIX**

Verkauft - auf dem Flohmarkt...

*(lachend)*

Vielleicht hast du sogar deine eigenen Klamotten jetzt wieder gekauft.

Ich lach mich kaputt.

**INGO**

*(aufgeregt hereinkommend. Er trägt einen Eimer und einen Lappen)*

Papa, Papa, du mußt schnell kommen, in unserem Keller ist ein Rohr kaputt, da steht so schon so viel Wasser.

*(zeigt es. Felix zögert. Ingo drückt ihm den Eimer in die Hand)*

Beeil dich, ich hab das Gefühl, es wird immer nasser.

**FELIX**

Um Gottes willen. Wie gut, daß ich heute mal zu Hause geblieben bin...

*(zieht Schuhe an)*

Man kann euch ja keine Sekunde allein lassen. Also los, Ingo, ...

*(dreht sich in der Tür noch einmal um)*

Was würdet ihr ohne mich machen?

**INGO**

Ich komm gleich nach. Wir brauchen noch ein paar Kübel.

**FELIX**

Aber dann mal fix.

*(ab. Theresa setzt den Hut wieder auf)*

**INGO**

*(grinst triumphierend)*

Na? Wie hab ich das gemacht?

**GISELA**

Ingo, wir haben aber doch wirklich keinen Wasserschaden, oder?

So was kann sehr teuer kommen.

**BEA**

Ich denke, wir sind gegen alles Mögliche versichert?

**INGO**

Regt euch wieder runter. Es ist alles in Ordnung.

**THERESA**

Da wird er ja gleich wieder zurück sein.

*(nimmt den Hut wieder ab)*

**INGO**

*(grinsend)*

Tja. Wasser gibt's da schon. Aber ganz normal - aus dem Hahn.

**GISELA**

Junge, Junge, du bist vielleicht durchtrieben....